

Werner-Heisenberg-Gymnasium, Heide

12 c, Profil Geschichte

Schuljahr 2014/15

## **Dokumentation über die Ausstellung „100 Jahre Erster Weltkrieg in Dithmarschen“**



**von Janna Schmidt und Fynn Albrecht**

# **Inhaltsverzeichnis**

100 Jahre Erster Weltkrieg in Dithmarschen.....	3
Die Ausstellung.....	4
Eröffnungsrede der Schülerin Helene Nietert.....	12
Fazit .....	15
Schluss.....	17

## **100 Jahre Erster Weltkrieg in Dithmarschen**

Wir Schülerinnen und Schüler der 12c und 12d des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in Heide haben von Oktober 2014 bis März 2015 an einem großen, klassenübergreifenden Projekt über das Thema „100 Jahre Erster Weltkrieg in Dithmarschen“ gearbeitet. Ziel war es, im Dithmarscher Landesmuseum, dem Regionalmuseum Dithmarschens, eine eigene Ausstellung vom 06. Februar bis 12. März 2015 auf die Beine zu stellen.

Anlass dafür ist der 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges im vergangenen Jahr.

Auf der Grundlage einer Kooperation zwischen dem Werner-Heisenberg-Gymnasium Heide und dem Dithmarscher Landesmuseum in Meldorf, besuchten wir dieses Anfang Oktober letzten Jahres und besuchten daraufhin die Ausstellung ‚Krieg und Propaganda‘ in dem Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg. Daraufhin begaben wir uns in neun Gruppen mit je vier bis fünf Schülerinnen und Schülern in die Themenfindung. Dabei wurde großen Wert auf den regionalen Bezug gelegt.

Als die neun Themen fest standen, besuchten wir in den Gruppen erneut das Dithmarscher Landesmuseum in Meldorf oder das Heider Stadtarchiv, um intensiv zu recherchieren. Einige Gruppen beschränkten sich auch auf Einzelpersonen, die den Ersten Weltkrieg in Dithmarschen erlebt hatten, und interviewten daraufhin ihre Nachfahren. Nach der Recherche ging es an die Ausarbeitung und Gestaltung der Plakate, die das Ergebnis unserer Projektarbeiten darstellen.

## Die Ausstellung

Ende Januar wurden die überarbeiteten Plakate abgegeben. Währenddessen wurde von einer Schülerin ein Poster für die Ausstellungseröffnung gestaltet, das unter anderem in unserer Schule ausgehängt wurde, um auf die Ausstellung im benachbarten Meldorf hinzuweisen.



Das gestaltete Plakat einer Schülerin

Zwei Tage vor der Ausstellungseröffnung bereitete eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern und mit den begleitenden Fachlehrern den Ausstellungsraum im Dithmarscher Landesmuseum in Meldorf vor. Dabei wurde die Schülergruppe auch von einem Redakteur der „Dithmarscher Landeszeitung“ interviewt.

Dieser Artikel erschien am Tag der Ausstellungseröffnung, sodass möglichst viele Dithmarscher über die Eröffnung informiert waren.

Jedoch stand in dem Artikel, dass wir eine Schülergruppe der Meldorfer Gelehrtenschule seien, was daraufhin am nächsten Tag korrigiert wurde.



Der Artikel über die Ausstellungseröffnung, erschienen am 5. Februar 2015



Der vorbereitete Ausstellungsraum

Die Ausstellungseröffnung am 5. Februar 2015 begann mit einer Rede der Museumsleiterin Frau Dr. Müller, der Schülerin Helene Nietert<sup>1</sup> aus

<sup>1</sup> siehe Seite 12

der 12c und des Geschichtslehrers Herrn Kock. Die Redner stellten den zahlreichen Besuchern das Projekt und die Arbeit, die dahinter steckte, vor. Nach den Eröffnungsreden konnten die Besucher die Ausstellung besichtigen, die auch eine Medienstation erhielt, in der man u.a. die selbst gedrehte Kochshow einer Gruppe (nachgekochte Weltkriegsrezepte) ansehen konnte. Währenddessen bewirteten Schülerinnen und Schüler beider Projektklassen die Gäste mit Getränken und stellten selbst gekochte Kriegsfrikadellen zum Probieren bereit.



Die Besucher warten auf den Beginn der Ausstellung



Museumsleiterin Frau Dr. Müller



Schülerin Helene Nietert



Die Besucher beim Besichtigen der Ausstellung



Einige Besucher informieren sich bei der Medienstation



Zwei Schülerinnen beim Ausschank der Getränke

Über die gelungene Ausstellungseröffnung erschien wenige Wochen später ein Artikel in der Dithmarscher Landeszeitung, der von zwei Schülern verfasst wurde.



Zeitungsartikel aus der DLZ, Ende Februar

Bis zum 12. März 2015 konnte die Ausstellung besucht werden. In diesem Zeitraum begann für jeden einzelnen Schüler die zweite Phase des Projekts „100 Jahre Erster Weltkrieg in Dithmarschen“, nämlich das Erstellen einer Facharbeit. Dazu wählten wir ein Thema, welches auch mit dem des Plakats zusammenhängen konnte. Einige dieser Arbeiten wurden auch für den Wettbewerb eingeschickt.

Mitte März wechselte die Ausstellung in die Kreisverwaltung nach Heide.



Die Ausstellung in der Dithmarscher Kreisverwaltung

## **Eröffnungsrede der Schülerin Helene Nietert:**

*„Hallo und Guten Abend meine Damen und Herren,*

*ich bin Helene Nietert und spreche zu Ihnen als eine Schülerin der zwei Klassen, die an dem Projekt zu Dithmarschen im ersten Weltkrieg teilgenommen haben.*

*Zunächst möchte ich Ihnen kurz erläutern, wie es zu dieser Ausstellung kam.*

*Vor ungefähr 100 Jahren, im Sommer 1914, begann der erste Weltkrieg. Zu diesem Jahrestag wurde das Thema gerade in den Medien viel aufgegriffen und eben weil es ein wichtiger Teil unserer Geschichte ist, haben auch wir, das heißt die Klassen 12c und 12d des Werner-Heisenberg-Gymnasiums, mit unseren Geschichtslehrern, Herrn Kock und Herrn Schal, diesen Teil aufgearbeitet.*

*Zur Orientierung waren wir neben einem Besuch im Dithmarscher Landesmuseum in Hamburg im Museum für Kunst und Gewerbe in einer Ausstellung, die sich vor allem auf die Propaganda während des ersten Weltkrieges fokussiert hat.*

*Anfang Oktober lief dann unser großes Projekt an.*

*Innerhalb der Klassen haben wir Gruppen aus vier bis fünf Schülern gebildet und speziell zugeschnittene Themen zum ersten Weltkrieg mit regionalem Bezug herausgesucht.*

*Dabei haben wir uns auch viel an der Serie in der Dithmarscher Landeszeitung zu dem Thema orientiert, in der Ausstellungsexponate, besondere Orte und Personen vorgestellt wurden, die etwas über den ersten Weltkrieg zu erzählen haben.*

*Während der Ausarbeitung hatten wir eine enge Zusammenarbeit mit dem Dithmarscher Landesmuseum und haben unter anderem im Archiv Informationen erhalten.*

*Außerdem waren einige Gruppen im Heider Stadtarchiv und andere haben in der DLZ vorgestellte Personen, von denen einige heute auch da sind, interviewt.*

*Aus allen gesammelten Informationen haben wir dann Plakate erstellt, die hier gemeinsam mit einigen Exponaten ausgestellt sind.*

*Es sind sogar zwei Filme entstanden, die Sie sich hier anschauen können.*

*Insgesamt erwarten Sie in dieser Ausstellung neun Projekte: Zum Ersten eine Ausarbeitung zu den Nagelungen, die während des Krieges entstanden sind, mit besonderem Bezug auf die Wulf-Isebrand-Statue. Zu diesem Projekt ist auch einer der Filme für Sie bereit gestellt.*

*Dann gibt es zwei verschiedene Ausarbeitungen zum Thema Kriegsgefangene. Die eine beschäftigt sich mit ausländischen Kriegsgefangenen in Deutschland und die Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen aus dem Ausland, während die andere den russischen Kriegsgefangenenfriedhof in Süderrade behandelt.*

*Außerdem hat eine Schülergruppe sich mit der Propaganda beschäftigt, hierbei vor allem mit sogenannten gefärbten Artikeln in der DLZ, und eine andere mit den Kindern in Dithmarschen.*

*Bei letzterem Projekt wurde vor allem ein Briefaufsatz einer Schülerin aus Wesselburen berücksichtigt.*

*Mit Informationen aus dem Stadtarchiv Büsum arbeitete eine Gruppe das Thema Seesoldaten aus und eine andere hat sich mit Hilfe des Museums in Lunden mit Kriegsrückkehrern beschäftigt.*

*Eine weitere Gruppe stellt hier ihre Ergebnisse zum Thema Ernährung vor. Hierbei haben sich die Schüler auf Rezepte aus Kochbüchern bezogen, die sie in ihrer Kochshow, die Sie hier auch anschauen können, nachgekocht haben.*

*Und als letztes gibt es noch die Gruppe, die sich mit Feldpost beschäftigt hat, wobei sich die Schüler auf Briefe und Tagebucheinträge eines Dithmarschers, der im ersten Weltkrieg kämpfte, konzentriert haben.*

*Alles in allem haben alle Gruppen viel Arbeit investiert und wir freuen uns und sind natürlich auch ein bisschen stolz, Ihnen hier heute Abend unsere Resultate vorstellen zu dürfen!*

*Wir danken noch einmal herzlichst dem Dithmarscher Landesmuseum für die fantastische Unterstützung und natürlich auch Ihnen für Ihr Interesse an unserer Ausstellung und wünschen uns für den heutigen Abend angeregte Gespräche.“*

## **Fazit zur Projektarbeit**

Unser Fazit zur Projektarbeit ist durchweg positiv, da wir jede Menge Sachen dazu gelernt haben, die uns in Zukunft den (Schul)Alltag erleichtern werden.

Zum einen konnte man durch die Projektarbeit erkennen, dass es noch andere Quellen außer dem Internet gibt. Literaturquellen sind sehr informativ, strukturiert und bieten ein gewisses Hintergrundwissen an. Zum anderen konnte man innerhalb der Gruppen viel über interne Kommunikation lernen. Dabei ist es wichtig, dass die Kommunikation nur innerhalb der geschlossenen Gruppe stattfindet und nicht nur unter einzelnen. Zudem sollte die eigentliche Arbeit gleichmäßig auf alle Mitglieder verteilt sein, denn eine gute interne Kommunikation und Arbeitsverteilung ist das A und O für ein gutes Projektmanagement.

Ein weiterer positiver Gesichtspunkt war der regionale Bezug zum Thema, da durch die „Nähe“ zum Thema eine persönliche Betroffenheit hergestellt wurde. Hierbei erfuhr jede Gruppe interessante Hintergrundinformationen zum 1. Weltkrieg, wobei Interviews mit Experten und Verwandten der Verstorbenen aus dem 1. Weltkrieg als Quellen dienten.

Die Ausstellung im Dithmarscher Landesmuseum bewirkte eine weitere Motivation. Es war für den Erfolg der Ausstellung wichtig, dass jede Gruppe einen Beitrag lieferte und stetig mit dem Dithmarscher Landesmuseum und den Lehrern kommunizierte und zusammenarbeitete. Hierbei lässt sich auch die Ausstellungseröffnung erwähnen, die ein voller Erfolg war. Der rege und intensive Austausch zwischen den Besuchern und den Schülern ist hierbei besonders hervorzuheben.

Persönlich war der richtige Umgang mit dem Zeitmanagement allerdings der lehrreichste Aspekt. Das richtige Zeitmanagement ist die wichtigste Voraussetzung für eine gute Gruppenarbeit bzw. Hausarbeit. Weiterhin war die gesamte Projektplanung eine gute Vorbereitung für die zukünftigen Aufgaben im Berufsleben und Studium.

Insgesamt wurde auch die Belastbarkeit der Schüler getestet, da immer wieder feste Termine für die Abgabe der Gruppen und Hausarbeiten feststanden.

Für alle beteiligten Schüler der Geschichtsklassen des 12.Jahrgangs war die gesamte Projektarbeit ein voller Erfolg, wobei jeder einzelne viel gelernt hat und die Teamfähigkeit gesteigert wurde.

Ein besonderer Dank gilt unseren beiden Lehrern Claus-Peter Kock und Sönke Schaal, die für die gesamte Projektplanung verantwortlich waren und jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung standen. Die Verantwortlichen des Ditmarscher Landesmuseums unterstützen uns und trugen wesentlich zum Erfolg des Projekts bei. Wir hoffen aufgrund der guten Zusammenarbeit Aller, dass auch in den nächsten Jahren die Kooperation zwischen Schule und Museum durch weitere Projekte intensiviert werden kann.

## **Schluss**

Diese Dokumentation wurde von den Schülern Fynn Albrecht, 16 Jahre alt, wohnhaft in Stiftstraße 90, 25746 Heide und Janna Schmidt, 18 Jahre alt, wohnhaft in Flehder Chaussee 9, 25776 Rehm-Flehde-Bargen, des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in Heide verfasst und dem Lehrer Claus-Peter Kock zur Korrektur vorgelegt. Die Bilder wurden von Janna Schmidt gemacht und wurden daraufhin verwendet.